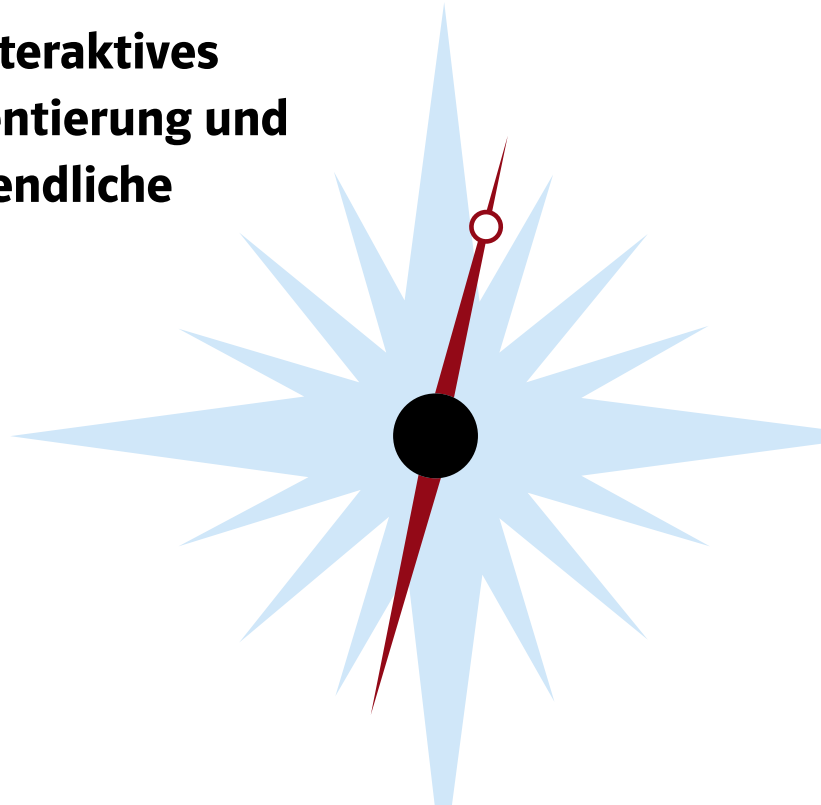


**komm
auf** **Tour** *meine Stärken
meine Zukunft*



Projektkonzept

**„komm auf Tour“: ein interaktives
Angebot zur Berufsorientierung und
Lebensplanung für Jugendliche**





Inhalt

Willkommen bei „komm auf Tour“!	4
Themen und Projektziele	6
Sichtbarer Stärkenansatz	8
Sieben Stärken	9
Erlebnisparcours für Schülerinnen und Schüler	10
Nachhaltige Weiterarbeit	24
Angebot für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende	25
Einbindung der Eltern/ Erziehungsberechtigten	26
Kommunale Kooperation	27
Projektbausteine im Überblick	28
Ausgewählte Evaluationsergebnisse	29
Landesweite Projekte und regionale Maßnahmen	31
Weitere Projektstränge von „komm auf Tour“	32
Impressum	34



Willkommen bei „komm auf Tour“!

„komm auf Tour“ ist eine Projektentwicklung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und wird in Zusammenarbeit mit landesweiten bzw. regionalen Partnerinnen und Partnern bundesweit umgesetzt.

Über einen handlungsorientierten, sichtbaren Stärkenansatz verbindet „komm auf Tour“ geschlechtersensibel die Themen Berufsorientierung und Lebensplanung. Das Projekt gliedert sich in mehrere Stränge für verschiedene Settings und Altersstufen. Im Folgenden wird das Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ vorgestellt. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 aller Schulformen.

Bundesweit erreicht „komm auf Tour“ jährlich mehrere Zehntausend Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Lehrkräfte. Die Jugendlichen entdecken in einem außerschulischen Erlebnisparkours ihre Stärken, erhalten Orientierungshilfen für Praktika und erfahren, welche realisierbaren beruflichen Möglichkeiten auf sie warten könnten. Themen wie Freundschaft, Sexualität und Verhütung sind altersgerecht integriert. Begleitveranstaltungen binden die Eltern und Lehrkräfte ein. Die nachhaltige Projektverankerung und konzeptionelle Einbindung in regionale Angebotsstrukturen wird über Kooperationstreffen mit den örtlichen Institutionen der Lebensplanung und Berufsorientierung vereinbart. → Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.komm-auf-tour.de

Die projektbegleitende Evaluation zeigt, wie wichtig es für den Selbstwert der Jugendlichen und deren Eltern ist, dass individuelle Potenziale und nicht in erster Linie Defizite gesehen werden. Die Teilnahme am Parcours hilft den Jugendlichen, konkrete Vorstellungen von ihrer eigenen Zukunft zu entwickeln. Sie werden angeregt, nach dem Parcoursbesuch auch zu Hause über Stärken und Zukunftsideen zu sprechen. Die Eltern und Lehrkräfte werden über Begleitveranstaltungen motiviert, diesen Ansatz aufzugreifen.



Themen und Projektziele

Damit Mädchen und Jungen einen gesunden Lebensstil entwickeln und sich ihnen gute Zukunftschancen eröffnen, brauchen sie eine umfassende Förderung ihrer Lebenskompetenzen. Dazu gehören Empathie, kreatives und kritisches Denken, Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit, Gefühls- und Stressbewältigung, Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit.

Studien der BZgA belegen den Einfluss eingeschränkter Berufsperspektiven Jugendlicher auf deren Gesundheitschancen und persönliche Lebensgestaltung. In der Tendenz riskieren Jugendliche an Förder- und Hauptschulen häufiger eine ungeplante Schwangerschaft, sie haben eher Schwierigkeiten, gleichberechtigte Beziehungen aufzubauen, und häufiger Probleme, einen adäquaten Ausbildungsplatz zu finden. Die Entwicklung realisierbarer Zukunftsperspektiven ist neben Verhütungsinformation der wirkungsvollste Präventionsbeitrag. Dazu gehören die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins und das Vertrauen in die eigenen Stärken.

Bei mehr als 300 dualen Ausbildungsberufen sowie zahlreichen schulischen Ausbildungen und Studienmöglichkeiten ist es für Jugendliche nicht einfach, sich zu orientieren. Die Bundesagentur für Arbeit engagiert sich daher unter dem Motto „Prävention statt Reparatur“ für eine frühzeitige berufliche Orientierung.



Die Schülerinnen und Schüler

- entdecken frühzeitig ihre Stärken und Interessen über Selbst- und Fremdbilder
- setzen sich geschlechtersensibel mit Zukunftsmöglichkeiten auseinander
- verbinden die eigenen Stärken mit möglichen Berufsfeldern
- stärken ihre Kommunikationsfähigkeit über Geschlechterrollen, Freundschaft, Sexualität und Verhütung
- sammeln geschlechteruntypische Erfahrungen
- erhalten Ideen für betriebliche Praktika

Zentrale Lebenskompetenzen der Mädchen und Jungen werden gestärkt:

- Kompetenzen wahrnehmen und Selbstständigkeit gewinnen
- Wunsch und Wirklichkeit reflektieren
- eigene Entscheidungen treffen
- mit Krisensituationen umgehen und Frustrationstoleranz entwickeln
- Hilfe suchen, annehmen und geben
- Rollen- und Perspektivwechsel erfahren
- Orientierung für den Berufsweg und die eigene Lebensplanung finden
- mögliche Lebens- und Arbeitswelten in Gegenwart und Zukunft gestalten
- soziale Kompetenzen gewinnen

Sichtbarer Stärkenansatz

Als kommunikatives Leitsystem haben die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und die Bundesagentur für Arbeit sieben Stärkensymbole entwickelt. Sie decken ein breites Spektrum von Interessen und Kompetenzen ab und sind mit Alltagstätigkeiten und Berufsfeldern verbunden.

Das Stärkensystem von „komm auf Tour“ ist kein diagnostisches Testverfahren, sondern setzt auf spielerische Weise einen motivierenden Impuls zur Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Interessen. Methoden der Fremd- und der Selbsteinschätzung wechseln sich ab. Sie unterstützen dabei, die noch vielfach unentdeckten Aspekte des Selbst zu ergründen. So leisten sie einen positiven Beitrag zur Identitätsentwicklung und zum Erleben von Selbstwirksamkeit.

Die sieben Stärken ziehen sich als methodischer Leitfaden durch alle Projektbausteine. Sie finden sich im Parcoursangebot für die Schülerinnen und Schüler, in den Veranstaltungen für die Eltern und die Lehrkräfte sowie in den weiterführenden Anschlussangeboten von „komm auf Tour“ wieder. Sie bieten eine einfache Orientierungshilfe und fokussieren die Kommunikation zwischen allen Beteiligten.



Sieben Stärken



meine Zahlen

gern mit Zahlen / Geld umgehen

verkaufen, kaufen, beraten ◦
handwerken, Technik ◦ verwalten,
schreiben, PC ◦ essen, trinken



meine Dienste

**gern Menschen helfen +
unterstützen**

pflegen, betreuen, helfen ◦
essen, trinken



meine Ordnung

**gern organisieren + Ordnung
machen**

verwalten, schreiben, PC



meine Fantasie

Spaß am Gestalten, kreativ sein

zeichnen, gestalten ◦ essen,
trinken ◦ anbauen, züchten, ernten



meine Hände

gern mit Kraft + Geschick arbeiten

handwerken, Technik ◦ zeichnen,
gestalten ◦ essen, trinken ◦ anbauen,
züchten, ernten



mein tierisch grüner Daumen

**gern mit Pflanzen / Tieren, in
Natur + Umwelt arbeiten**

anbauen, züchten, ernten



mein Reden

gern reden, beraten, verkaufen

verkaufen, kaufen, beraten ◦ pflegen,
betreuen, helfen ◦ verwalten,
schreiben, PC

Die sieben Stärken

finden Sie auch unter

→ www.komm-auf-tour.de

Erlebnisparcours für Schülerinnen und Schüler

Das zentrale Aktionsangebot bildet ein 500 m² großer Erlebnisparcours, der für mindestens drei Tage in eine Stadt oder einen Kreis kommt. Veranstaltungsorte können z. B. eine Fabrikhalle, eine Stadthalle, ein Kulturzentrum oder eine Mehrzweckhalle sein. Jeweils zwei bis drei Schulklassen (rund 60 Jugendliche) gehen zeitgleich auf Entdeckungsreise. Ein Parcoursdurchlauf dauert zwei Stunden, bis zu drei Durchläufe pro Tag sind möglich. Rund 500 Schülerinnen und Schüler werden bei diesem Modell erreicht.

Prinzip der Stärkenvergabe

Jede Parcoursstation wird durch eine pädagogische Fachkraft von Sinus moderiert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der örtlichen Beratungsstellen oder wahlweise weiteres pädagogisches Personal von Sinus begleiten die Schülerinnen und Schüler als feste „Reisebegleitung“ von Station zu Station. Sie werden vorab im Parcours auf diese Aufgabe und auf das Prinzip der Stärkenvergabe vorbereitet.

An den Stationen entscheiden die Jugendlichen spontan, welche Aufgaben sie einzeln oder in kleinen Gruppen lösen wollen. Je nach Aufgabenwahl und der beim Lösen der Aufgaben sichtbar werdenden Kompetenzen vergeben Moderation und Reisebegleitung Stärkensymbole in Form farbiger Aufkleber. Einbezogen werden dabei auch Sozialkompetenzen, Fertigkeiten und Interessen, die die Jugendlichen unabhängig von den Parcoursaufgaben zeigen.

Der Erlebnisparcours wird kontinuierlich methodisch-didaktisch angepasst und weiterentwickelt.



VOGS
KÖLN
10 000 kg

komm mit mir
meine Stärken,
meine Zukunft

mit mir

Logo of the German government (Bund)

Logo of the state of North Rhine-Westphalia (NRW)

Logo of the city of Cologne (Köln)

Logo of the city of Bonn (Bonn)

Logo of the city of Düsseldorf (Düsseldorf)

Logo of the city of Essen (Essen)

Logo of the city of Dortmund (Dortmund)

Logo of the city of Duisburg (Duisburg)

Logo of the city of Düsseldorf (Düsseldorf)

Logo of the city of Essen (Essen)

Logo of the city of Dortmund (Dortmund)

Logo of the city of Duisburg (Duisburg)

Logo of the city of Düsseldorf (Düsseldorf)

Logo of the city of Essen (Essen)

Logo of the city of Dortmund (Dortmund)

Logo of the city of Duisburg (Duisburg)

Logo of the city of Düsseldorf (Düsseldorf)

Logo of the city of Essen (Essen)

Logo of the city of Dortmund (Dortmund)

Logo of the city of Duisburg (Duisburg)

Logo of the city of Düsseldorf (Düsseldorf)

Logo of the city of Essen (Essen)

Logo of the city of Dortmund (Dortmund)

Logo of the city of Duisburg (Duisburg)

Logo of the city of Düsseldorf (Düsseldorf)

Terminal I

Die „Reiseleitung Futura“ begrüßt die Jugendlichen und stimmt sie mit dem Musikvideo „2030“ ein. Es handelt von Wünschen, Ängsten und Erwartungen, zeigt Lebens- wie Berufswelten auf und versucht, Mut zu machen für die ersten Schritte in eine noch vage und ungewisse Zukunft. Anschließend gehen die Jugendlichen parallel in vier Gruppen zu je 15 Personen auf ihre Reise zu den vier Stationen.



Musikvideo 2030



Begrüßung der Schulklassen



Reiseleitung Futura

Ich mach mich auf

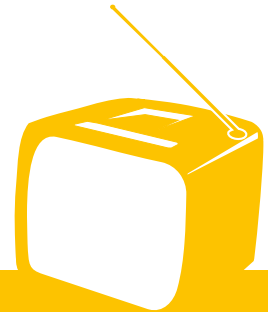


komm
auf **Four**
meine Stärken
meine Zukunft



Sturmfreie Bude

Gerade ist eine Party zu Ende gegangen, gleich kommen die Eltern oder Mitbewohnerinnen bzw. Mitbewohner zurück. Schnell soll alles wieder in Ordnung gebracht werden. Für welche Aufgabe entscheide ich mich? Die Betten sind zu machen und Blumen einzupflanzen. Der Abfluss muss repariert, entlaufene Haustiere müssen eingefangen und der Tisch muss für alle gedeckt werden. Als Kondome entdeckt werden, beginnt eine gemeinsame Verhütungsdiskussion, hinzugeschaltet wird die TV-Beratung „Loveline“.



Betten bauen, kreativ Ordnung schaffen



TV-Beratung „Loveline“



Wie will ich wohnen?

Ich hab's drauf

Kompetenzen wahrnehmen –

selbstständig sein



Labyrinth

Die Schülerinnen und Schüler sind gefordert, sich zu orientieren, sich zurechtzufinden, Entscheidungen zu treffen: Wo geht's für mich lang? Wie finde ich meinen Weg? Allein oder gemeinsam? Die Wahlaufgaben sind unterwegs zu lösen. Zum Beispiel: Tipps für Krisen ausarbeiten, Hilfe suchen und finden, Möbel geschickt hindurchbalancieren, Periskope bauen und Wege ausmessen. Zum Abschluss reflektieren alle gemeinsam: „Wenn ich mal nicht mehr weiß, wie es weitergeht, dann ...“



Hilfe suchen und finden



Für welche Aufgabe entscheide ich mich?



Wo geht's für mich lang?

Berufsweg und die eigene Lebensplanung

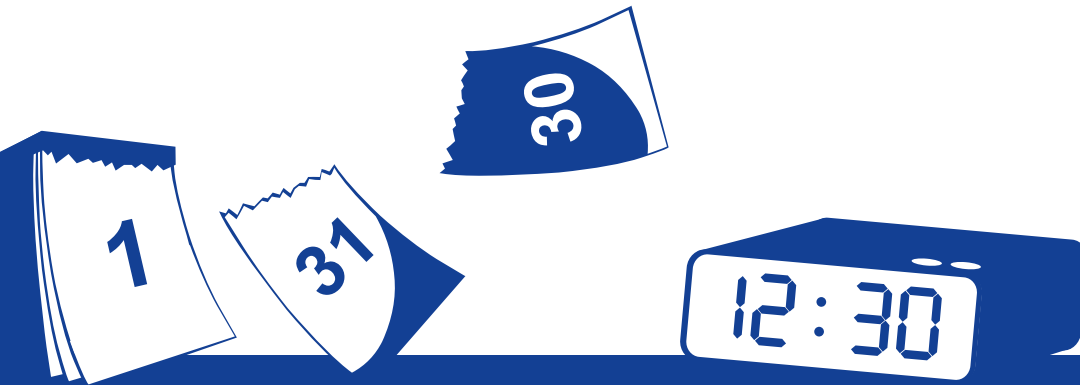
Orientierung für den

Ich finde mich zurecht



Zeittunnel

Auf die Seiten des Zeittunnels werden Fotos aus vielfältigen, auch geschlechteruntypischen Lebens- und Arbeitswelten projiziert. Die Jugendlichen entscheiden spontan: Welche Situation kommt meiner Meinung nach im Leben vorher – welche nachher? Was ist möglich – unmöglich – wie möglich? Wie könnte es für mich später einmal laufen? Die Gesprächsanlässe machen klar, dass es verschiedene, alternative Lebensmodelle gibt.



Möglich – unmöglich –
wie möglich?



Das kommt für mich im Leben
vorher, das nachher...



Das will ich lösen

Gestaltung von Lebens- und Arbeitswelten

Gegenwart und Zukunft

Ich schau in meine Zukunft



Bühne

Verschiedene Kurzszenen aus der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen stehen zur Wahl, z. B. ein Eifersuchtsdrama, eine Job-Bewerbung, eine Verkaufsszene oder eine eigene Rap-Performance. Auch vor und hinter der Bühne werden Aufgaben gelöst. Die Jugendlichen können sich in neuen, für sie ungewohnten Rollen ausprobieren. Sie zeigen sich – häufig zum ersten Mal – im Rampenlicht und bekommen dafür Applaus vom Publikum.



Kurzszenen auswählen



Neue Rollen ausprobieren



Sich zeigen



Ich probier mich aus

Rollen- und Perspektivwechsel erfahren

Terminal II

Unter einem „Lebensmobile“ treffen die Gruppen aufeinander. Je nachdem, welche Stärken die Schülerinnen und Schüler am häufigsten bekommen haben, gehen sie zu dem entsprechenden „Stärkeschrank“ mit passenden Materialcollagen aus dem Alltags- und Arbeitsleben. Die Jugendlichen prüfen, ob die Stärken-Fremdeinschätzung mit ihrer Selbsteinschätzung übereinstimmt. Die Reiseleitung motiviert die Jugendlichen, auch zu den anderen Schränken zu wechseln und zu überlegen, mit welchen Stärken sie sich identifizieren. Betriebe sind eingeladen, sich an den Stärkeschränken mit ihrem Ausbildungsangebot vorzustellen. Auszubildende können über ihren Alltag im Unternehmen berichten.



Jede und jeder hat Stärken

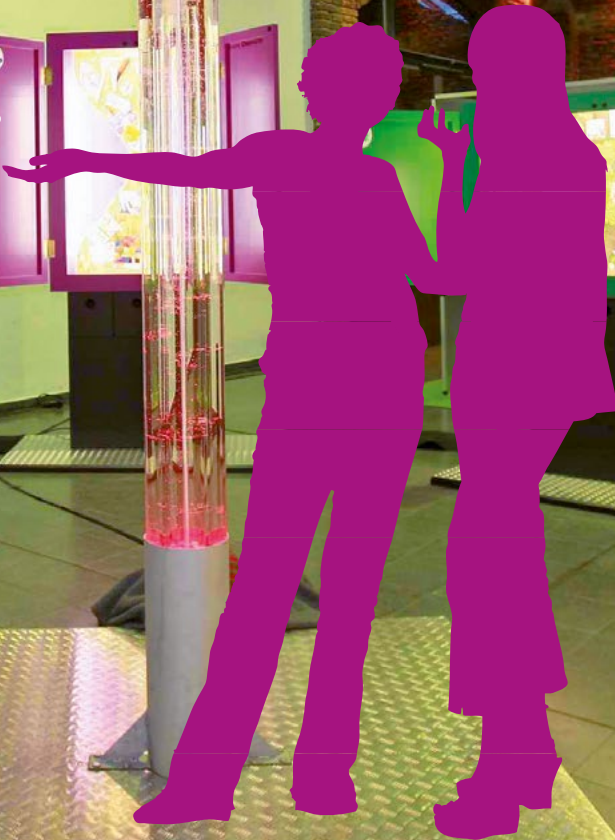


Zusammenkommen unter dem Lebensmobile



Stärkeschrank „Mein tierisch grüner Daumen“

Interessen prüfen



Nachhaltige Weiterarbeit

Für die nachhaltige Weiterarbeit in Schule, Familie und außerschulischen Einrichtungen der Jugendarbeit bietet „komm auf Tour“ folgende Angebote:

Stärkeninfozettel

Die Stärken sind mit Berufsfeldern verbunden, sodass die Jugendlichen über die Collagen auch entdecken, welche beruflichen Möglichkeiten auf sie warten könnten. Die Botschaften lauten: „Finde heraus, was dich interessiert. Du kannst mehr, als du bislang weißt. Probier aus, was dir Spaß macht, zuhause, in der Schule und im nächsten Praktikum.“

Als Entscheidungshilfe z. B. für ein Praktikum liegen sieben Stärkeninfozettel zum Mitnehmen bereit. Sie informieren – differenziert nach Schulabschluss – über das Spektrum möglicher Ausbildungsberufe, die zu den verschiedenen Stärken passen.

Stärkenentdecker

Zum Abschluss des Parcoursbesuchs erhalten die Jugendlichen den „Stärkenentdecker“. Das Leporello motiviert dazu, den eigenen Stärken und Interessen weiter nachzuspüren und sich auch Rückmeldungen z. B. von Lehrkräften, Freundinnen und Freunden sowie der eigenen Familie zu holen. Der Stärkenentdecker dient auch der Dokumentation des eigenen Parcourserlebens und lässt sich z. B. in den Berufswahlpass einlegen.



Im Internet

- www.komm-auf-tour.de (Alles über das Projekt erfahren)
- www.loveline.de (Das Jugendportal der BZgA erkunden)
- www.planet-beruf.de (Persönliche Interessen und Fähigkeiten entdecken)
- www.berufenet.arbeitsagentur.de (Über Berufsfelder informieren)

Angebot für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende

Die Lehrerinnen und Lehrer der teilnehmenden Schulen erhalten vorab in einem zweistündigen Workshop methodische Anregungen, um den Parcoursbesuch inhaltlich vor- und nachzubereiten sowie mit Anschlussangeboten zu verzahnen. Als praxiserprobte Materialien bekommen sie ein Lehrkräftebegleitheft sowie ein Set mit den Plakaten der Stärkenschränke an die Hand.



Während die Schülerinnen und Schüler den Parcours durchlaufen, sprechen die Lehrkräfte mit Beratungsstellen aus der Lebensplanung und Berufsorientierung. Sie lernen konkrete Angebote für Schulen kennen und vereinbaren mögliche Kooperationen. Zudem vertiefen sie die Anregungen zur Nachbereitung anhand des bereitgestellten methodisch-didaktischen Projektmaterials.

Einbindung der Eltern / Erziehungsberechtigten

Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte sind bei „komm auf Tour“ eingebunden und werden zu einer abendlichen Infoveranstaltung in den Erlebnisparcours eingeladen. Sie lernen den Parcours kennen und kommen in Kontakt mit regionalen Beratungsstellen aus den Bereichen Lebensplanung und Berufsorientierung. Sie erhalten Anregungen, Tipps und Hilfestellungen, wie sie ihre Tochter oder ihren Sohn bei dem Prozess der Berufswahl und Lebensplanung bis zum Schulabgang unterstützen können.

Durch eine mehrsprachige „Elternspielkarte“, die mit der Einladung für den Elternabend über die Schulen verteilt wird, werden die Väter und Mütter angeregt, bereits zuhause ihre Meinung zu den Stärken ihres Sohnes oder ihrer Tochter zu reflektieren. Am Ende der Parcoursführung können sie diese Einschätzung überprüfen und ggf. verändern. Später vergleichen sie ihre Wahrnehmung mit der Selbsteinschätzung ihrer Kinder. Gemeinsam sprechen sie darüber, was davon am Praxistag oder im Praktikum ausprobiert werden kann.



Kommunale Kooperation

„komm auf Tour“ fördert über die zielgruppenspezifischen Veranstaltungen die Zusammenarbeit von Schulen, Eltern und außerschulischen Partnerinnen und Partnern.

Die Umsetzung von „komm auf Tour“ und die nachhaltige Einbettung in bestehende regionale Angebote werden bei einem Kooperationstreffen mit den örtlichen Institutionen der Berufsorientierung und Lebensplanung geplant und vereinbart.

Beteiligt an den Kooperationstreffen sind meist und unter anderem: Agentur für Arbeit, Schulamt, Beratungsstellen zur Berufsorientierung und Lebensplanung, Jugendamt, ggf. Gesundheitsamt, die Kammern, Kreishandwerkerschaft, ggf. Unternehmen, Gewerkschaften, Integrationsrat, Elternrat.

Sinus – Büro für Kommunikation GmbH begleitet, berät und unterstützt als Projektträger die Partnerinnen und Partner über den gesamten Projektverlauf. Zur Qualitätssicherung finden standardisierte Erfolgsbeobachtungen mit den Jugendlichen und Auswertungsgespräche mit den Beteiligten statt. Ein Perspektivgespräch schließt das Projekt ab.



Projektbausteine im Überblick

„komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ wird in Form „regionaler Maßnahmen“ umgesetzt. Diese umfassen entsprechend dem evaluierten Rahmenangebot der BZgA folgende Bausteine (landes- bzw. kommunalspezifische Projektanpassungen sind möglich):

	Akteurinnen und Akteure	Lehrkräfte	Schülerinnen und Schüler	Eltern	Öffentlichkeitsarbeit
Planung Strukturstärkung Qualifizierung	Kooperations- treffen				Homepage: www.komm-auf-tour.de
		Methodenworkshop Begleitheft	Vorbereitung in Schulklasse	Einladung Elternspielkarte	
Durchführung	Reisebegleitung für Schülerinnen und Schüler Beteiligung am Lehrkräfte- und Elternangebot	Lehrkräftearbeit im Erlebnisparcours	Erlebnisparcours- durchlauf	Elternabend	Pressearbeit
Nachhaltigkeit Anschluss	Auswertungs/ Perspektivtreffen	Nachbereitung Stärkenentdecker Stärkeninfocettel		Familien- gespräche	
	Anschlussangebote				

Ausgewählte Evaluationsergebnisse

Die BZgA hat „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ durch das Sozialwissenschaftliche FrauenForschungsInstitut Freiburg (SoFFI F.) evaluieren lassen. Die Ergebnisse bestätigen den inhaltlichen und strukturellen Bedarf sowie die Erreichung der Projektziele.

- Die Jugendlichen wissen nach dem Parcoursbesuch mehr über sich und ihre Stärken.
- Sie haben auch in ihrer Familie über ihre Stärken und ihre Zukunft gesprochen.
- Ihre Einstellungen verändern sich zugunsten der Bewertung geschlechtsuntypischer Arbeit und hinsichtlich der Selbsteinschätzung, richtige Entscheidungen für das eigene Leben treffen zu können.
- Das Wissen der Jugendlichen über Sexualität, Partnerschaft und Verhütung wächst deutlich.

Die Ergebnisse zeigten sich ebenso bei einer mehrjährigen Befragung von Schülerinnen und Schülern im Land Brandenburg.



Die zweite Studie wurde in Form einer Vorher-Nachher-Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen zum Teil hoch signifikante Effekte des Parcours auf die Einstellungen der Jugendlichen – besonders differenziert betrachtet nach Geschlecht und Migrationshintergrund.

Ergebnisse im Überblick:

- Während die Aussage „Ich kenne mich und weiß, für welche Berufe ich geeignet bin“ vor dem Parcours nur 51% der Schülerinnen und Schüler mit „ja“ beantwortet hatten, stieg die Zustimmung anschließend auf 61%.
- Etwa die Hälfte der Jugendlichen begrüßt es vor dem Parcours nicht, wenn ein Mann im Kindergarten arbeitet und eine Frau als Tischlerin. Nach dem Parcours gibt es in allen Gruppen, bis auf die türkischen Jungen, hochsignifikante Einstellungsveränderungen zugunsten der Bewertung geschlechtsuntypischer Arbeit.
- „Arbeiten gehen, Kinder erziehen, ich traue mir zu, für mich die richtige Entscheidung zu treffen.“ – Das zuvor schon hohe Selbstbewusstsein, die eigene Lebensplanung anzugehen, steigt nach dem Parcours weiter von 72,5% auf 77,8%.
- 85% der Jugendlichen wissen nach dem Parcours, wie sie sich über Sexualität, Partnerschaft und Verhütung informieren können. Zuvor hatten nur 78 % der Befragten eine entsprechende Frage bejaht.



Landesweite Projekte und regionale Maßnahmen

„komm auf Tour“ wird in mehreren Bundesländern als landesweites Projekt mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern und der jeweiligen Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit realisiert. In Berlin z.B. über die Landesregierung und die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit mit den Agenturen für Arbeit im Land Berlin. Kommunal oder regional wird das Projekt in unterschiedlichen Trägerkonstellationen und Finanzierungsmodellen umgesetzt, meist mit Unterstützung der regionalen Agentur für Arbeit.

Projektträger ist die Agentur Sinus – Büro für Kommunikation GmbH. Sinus

- koordiniert die regionalen Maßnahmen
- berät und unterstützt die Partnerinnen und Partner bei der konzeptionellen Ausgestaltung und Organisation
- moderiert und dokumentiert die Kooperationstreffen sowie Auswertungs- und Perspektivgespräche
- stellt den Erlebnisparcours samt Logistik und Transport sowie alle notwendigen Begleitmaterialien
- führt die Partnerinnen und Partner in den Parcours und die Begleitmodule ein
- moderiert mit pädagogischen Fachkräften die Parcoursstationen und übernimmt ggf. die pädagogische „Reisebegleitung“ der Jugendlichen
- unterstützt das Lehrkräfteangebot und die Elternarbeit
- produziert das Bewerbungsmaterial
- berät, unterstützt oder übernimmt bedarfsorientiert eine Presse- und Öffentlichkeitsarbeitsarbeit

Die regionalen Partnerinnen und Partner

- vereinbaren die konzeptionelle Einbettung von „komm auf Tour“ in die regionalen Strukturen der Berufsorientierung und Lebensplanung
- laden ein und nehmen teil an Kooperationstreffen sowie am Auswertungs- und Perspektivgespräch
- stellen einen Saal für den Aufbau des Parcours zur Verfügung
- gewinnen ggf. eine Schirmfrau oder einen Schirmherrn für eine Parcourseröffnung
- koordinieren die Einladung und Anmeldung der Schulen
- setzen mit Sinus das Lehrkräfteangebot, die Elternarbeit und die Parcoursdurchläufe um

Weitere Projektstränge von „komm auf Tour“

Als bundesweiter Träger des Projektes „komm auf Tour“ bietet Sinus den Ländern, Kommunen, Schulen und Betrieben neben regionalen Maßnahmen mit dem Erlebnisparcours mehrere weitere Module für verschiedene Settings und Altersstufen an. Diese verbinden über den sichtbaren Stärkenansatz mit attraktiven Aufgaben und Materialien ebenso handlungsorientiert eine Berufsorientierung und Lebensplanung für Jugendliche mit einer frühzeitigen und qualitativen Nachwuchsentwicklung für Betriebe.

Die Schüler/innen aller Schulformen

- entdecken ihre Stärken, Interessen und Zukunftsmöglichkeiten
- setzen sich mit ihrem Ausbildungs- und Lebensweg auseinander – auch mit Blick auf Chancengerechtigkeit sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- lernen Betriebe mit ihren Stärken, Ausbildungs- und dualen Studienmöglichkeiten konkret kennen und entdecken für sich auch geschlechtsuntypische Berufsfelder

Im **ERLEBNISRAUM** setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken, Schlüsselqualifikationen und Zukunftsvorstellungen sowie denen der anderen Jugendlichen auseinander.

ICH BIN AUF TOUR bietet ein intensives mehrtägiges Angebot für besondere Zielgruppen, z.B. neu zugewanderte Jugendliche.

Auf einer **EXPEDITION IM BETRIEB** erkunden die Schülerinnen und Schüler die betrieblichen Aufgaben und Tätigkeiten, Möglichkeiten und Anforderungen.

Bei einer **STÄRKEN-RALLYE** entdecken sie die Vielfalt der lokalen Betriebs- und Ausbildungswelt.

Auf einer **BERUFSMESSE** stehen ihnen Mitarbeitende oder auch Auszubildende regionaler Unternehmen Rede und Antwort.

In der **ZUKUNFTSWERKSTATT** reflektieren sie ihre Erlebnisse und Erfahrungen, passen ihre Wünsche und Erwartungen an und planen ihre nächsten Schritte.

Mit einem **BEWERBUNGSTRAINING** runden sie den Berufsorientierungsplan einer Schule praktisch ab.

Die Module sind in sich abgeschlossen und bedarfsorientiert einzeln buch- und kombinierbar. Wenn Sie ein Modul in Ihre Region oder in Ihr Bundesland holen möchten, nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf. Weitere Informationen finden Sie unter → www.komm-auf-tour.de.

Impressum

Herausgeberin:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Maarweg 149 – 161, 50825 Köln

www.bzga.de

Alle Rechte vorbehalten.

Konzept: Dieter Benninghoff, René Domschat, Anke Erath, Mechthild Paul

Redaktion: Sinus – Büro für Kommunikation GmbH

Parcours: Regie & Raum, Fred Berndt und Zoltan Labas

Das Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, mein Zukunft“ wurde entwickelt von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit (BA). Sinus – Büro für Kommunikation GmbH stellt „komm auf Tour“ als bundesweiter Projektträger interessierten Ländern, Städten und Landkreisen, Schulen, Institutionen und Betrieben zur Verfügung.

Fotos: Ludolf Dahmen

Layout: KLINKEBIEL GmbH Kommunikationsdesign, Köln. www.klinkebiel.com

Druck: Warlich, Meckenheim

Auflage: 5.2, 5.02.18

Bestellnr.: 13250005





Weitere Informationen und Materialien zum Projekt
„komm auf Tour“ finden Sie im Internet unter:

www.komm-auf-tour.de

Projektträger:



BÜRO FÜR KOMMUNIKATION

Habsburgerring 3

50674 Köln

Telefon: 0221 27 22 55-0

E-Mail: info@Sinus-BfK.de

BZgA

Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung



**Bundesagentur
für Arbeit**

